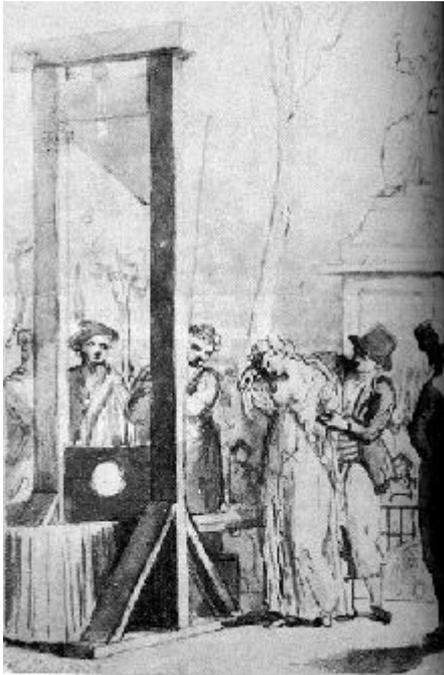


Wiener Philosophin spricht in Cottbus und Senftenberg über einen doppelten Skandal der europäischen Geistesgeschichte



Seit über einem Jahr beschäftigt sich eine Veranstaltungsreihe des Lausitzbüros der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Senftenberg einmal im Monat mit „Diskreditierten und verleugneten Traditionen kritischen Denkens“. Dabei fällt auf, dass es besonders Frauen sind, die trotz herausragender schriftstellerischer, politischer oder philosophischer Leistungen kaum bekannt sind.

In Nachschlagewerken oder in Lehrbüchern kommen einige von ihnen nur selten vor. Oder wer kennt schon die französische Philosophin Simone Weil? Wer weiß, dass die als Hetäre in griechischen Dramen diskreditierte Aspasia die Lehrerin des Sokrates war und die meisten dem Perikles zugeschriebenen Texte von ihr sind? Auch Kímpa Víta, Karola Bloch, Helene Weigel und andere waren bzw. werden noch Gegenstand in dieser Reihe sein.

Initiator und Referent dieser Vortrags- und Diskussionsabende ist Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann,

Philosoph und Afrikawissenschaftler sowie Abgeordneter und Kulturpolitiker des Landtages Brandenburg. Immer wieder holt er sich zu seinen Philosophieabenden Gäste, ausgewiesene Spezialistinnen, in die Lausitz. So wird es auch im Oktober sein, wenn es um die Schriftstellerin der Aufklärung, Frauenrechtlerin und Verfasserin der „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ (1791), die Revolutionärin und bedeutende Intellektuelle der französischen Revolution Olympe de Gouges geht.

Dr. Viktoria Frysak aus Wien wird am 26. Oktober um 19.00 Uhr in der Senftenberger Bärengasse 3 zu Gast sein. Sie gilt seit Veröffentlichung ihrer Arbeit zum Thema „Denken und Werk der Olympe de Gouges (1748 – 1793)“ als die Expertin für dieses Thema in Europa. Viktoria Frysak (geboren 1972) studierte Philosophie an der Universität Wien, wo sie mit einer Arbeit zu Olympe de Gouges promovierte. Sie ist Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie (WiGiP), Verlagsleiterin der Edition Viktoria und Veranstalterin der Schreibkurse „Texthobel“.

Bereits am 25. Oktober 2012 wird Frau Dr. Frysak diesen Vortrag um 17.30 Uhr an der Brandenburgischen Technischen Universität halten (Hörsaalzentrum, Seminarraum 1). Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Gleichstellungsbeauftragten der BTU getragen. Vorgestellt werden die Ideen und das Leben von Olympe de Gouges. Dabei wird es ebenfalls um einen eigentlich doppelten Skandal gehen: De Gouges wurde ja nicht nur von Revolutionären (von Männern) am 3. November 1793 in Paris öffentlich hingerichtet (siehe Abbildung), sondern in ihrem Falle wird besonders deutlich, dass es ein besonderes Interesse gab, ihre Schriften, ihre Ideen und ihre Biografie über Jahrhunderte bis in die Gegenwart zu ignorieren. Die Einführung und die Moderation übernimmt Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, ebenfalls Mitglied der Wiener Gesellschaft für interkulturelle Philosophie. Vortrag und Diskussion sind öffentlich, der Eintritt ist frei.

Cathleen Bürgelt